

Willkommen zu JAZZ GUITAR BASICS

Jazzimprovisation scheint ein Buch mit sieben Siegeln zu sein. Theoriebücher mit kompliziertem Inhalt und voller Hieroglyphen entmutigen schon beim ersten Versuch, sich dieser Materie zu nähern.

Geht es nicht einfach? Kann ich als "anonymer Pentatoniker" nicht auch Jazz spielen? Besonders die Renaissance der Jazzgitarre in modernen Musikstilen wie Acid Jazz, Street Jazz, Hip Hop usw. hat mich dazu bewogen, die Jazzimprovisation in einem *praktischen, zweiteiligen* Lehrbuch mit einfachen Ansätzen und Mitteln einer breiten Gitarristenschar zugänglich zu machen.

Das Prinzip ist simpel: Zuerst lernst du die einzelnen Werkzeuge (*Tools*), wie z. B. Skalen, Akkorde und Arpeggios kennen. Von dieser Basis aus gehen wir weiter: Aus Skalen werden Pattern, aus Pattern werden Licks, aus Licks entstehen neue Licks, bis du so weit bist, deiner Kreativität freien Lauf zu lassen, um spontan, ohne Vorbereitung, Melodien, Harmonien und rhythmische Abläufe zu erfinden. Das ist Improvisation!

JAZZ GUITAR BASICS ist der praktische Einstieg in die Jazzimprovisation, **JAZZ GUITAR SECRETS** ist die unmittelbar daran anschließende Weiterführung für Fortgeschrittene. Zu beiden Bänden gibt es natürlich wieder CDs mit vielen Beispielen und Playbacks, um alles Gelernte sofort in die Praxis umzusetzen.

Jazzimprovisation ist nicht kompliziert, sondern einfach Spaß an Gitarre spielen. Jazz ist schließlich auch nur Musik... oder wie Frank Sinatra schon sagte: *Do be do be do!*

THANKS...

An dieser Stelle möchte ich mich wie immer bei einigen Leuten bedanken, die mir bei der Durchführung dieses Projektes eine große Hilfe waren:

H. D. Lorenz für den 'Stand up'-Bass auf Track 1 – 5, Wolfgang Fiedler für Gestaltung und Notensatz, der AMA-Crew für die Motivation und Hughes & Kettner für die Verstärkung.

Inhalt

Willkommen	3
Zur Arbeit mit diesem Buch	6
Tool 1: Die Durskala	7
Die Durskala auf dem Griffbrett	8
Mit der Durskala durch alle Tonarten	9
Übersicht der Töne auf der 5. und 6. Saite	10
Play Jazz	10
Tool 2: Die Akkorde der II-V-I-Kadenz	13
Die Harmonien auf der C-Dur-Skala	14
Die II - V - I - Akkorde in zwei Lagen	15
Mit den Akkorden durch verschiedene Tonarten	15
Play Jazz	17
Tool 3: Modes (Kirchentöneleitern)	19
Die 7 Modes (Modi) der Durskala	20
Die Modes in Aktion	21
Play Jazz	21
Tool 4: Arpeggios	25
Was ist ein Arpeggio?	26
Die Arpeggios der II - V - I - Kadenz auf dem Griffbrett	26
Play Jazz	27
Tool 5: Licks	29
Sequenzen	30
Licks mit "starken" Akkordtönen	32
Kombinationen von Modes, Arpeggios und Sequenzen	35
Standardphrasen	37
Der Dominant-9- und der Dur-6-Akkord	38
Play Jazz	39

Tool 6: Die Mollskala	41
Natürlich Moll	42
Harmonisch Moll	43
Griffbild A und B für harmonisch Moll	44
Play Jazz	44
 Tool 7: Die Akkorde der II-V-I-Kadenz in Moll	47
Die Akkorde der harmonischen Mollskala	48
Die II - V - I - Akkorde in Moll für Griffbild A und B	48
Play Jazz	51
 Tool 8: Die Arpeggios der II-V-I-Kadenz in Moll	53
Moll-7/b5-, Dominant-7 und Moll-maj7-Arpeggios für Griffbild A und B	54
Play Jazz	56
 Tool 9: Licks in Moll	59
Sequenzen	60
Terz und Septime in Aktion	61
Kombinationen von Skalenideen, Sequenzen und Arpeggios	64
Kurze Standardphrasen	66
Dominant-7/b9-, Dominant-7/#5-, Moll-maj7 und Moll-6 Akkord (2 Lagen)	68
Play Jazz	69
 Tool 10: Tips und Tricks zur Improvisation	71
Improvisation mit Melodien von Jazz-Standards	72
Improvisation mit Konturen und Rhythmus	74
Variationen von Melodien	75
Phrasierung	78
Play Jazz	78
 Trackliste	80

Die verschiedenen *Modes* (oder auch *Modi*) einer Durtonleiter, gleichbedeutend mit den sogenannten *Kirchentonleitern*, sind ein äußerst brauchbares Werkzeug, um "harmonisch" über Akkorde zu improvisieren.

Die Grundlage hierfür ist wieder die Durtonleiter. Im letzten Kapitel bauten wir die verschiedenen Akkorde auf den 7 Stufen der Durskala auf. Genauso kann jede der 7 Stufen auch als Grundton einer separaten Skala betrachtet werden. Um z. B. in C-Dur die passende Kirchentonleiter für den Akkord auf der II. Stufe (Dm^7) zu bilden, brauchst du einfach nur die C-Dur-Skala von d nach d zu spielen, das d also als Grundton einer Skala zu betrachten, die sich aus den gleichen Tönen wie die C-Dur-Tonleiter zusammensetzt. Mit diesen in Griffbildern A und B haben wir somit auch gleich alle 7 Modes unter den Fingern.

Die 7 Modes der Durskala

Abb. 14

The image displays seven musical staves, each representing a mode of the C major scale. Each staff is labeled with its Roman numeral, name, and associated chord symbol:

- I: C - ionisch (C^{maj7})
- II: D - dorisch (Dm^7)
- III: E - phrygisch (Em^7)
- IV: F - lydisch (F^{maj7})
- V: G - mixolydisch (G^7)
- VI: A - aeolisch (Am^7)
- VII: B - lokrisch ($Bm^{7/95}$)

The notation shows the notes of each mode on a treble clef staff, with some notes beamed together to show the scale's contour. A large diagonal watermark reading 'Copyright 1996 by Jazz Gitar Probeseiten AMA Musicverlag' is overlaid across the page.

Beispiel 4

G⁷

Example 4 shows a musical exercise in 4/4 time with a G⁷ chord. The melody is written on a treble clef staff, and the guitar fingering is shown on a six-string staff below. The melody consists of quarter notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The fingering for the guitar is: 4-2-5-2-3-2-2-5 | 2-3-5-3-2-5.

Beispiel 5

C^{maj7}

Example 5 shows a musical exercise in 4/4 time with a C^{maj7} chord. The melody is written on a treble clef staff, and the guitar fingering is shown on a six-string staff below. The melody consists of quarter notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The fingering for the guitar is: 7-8-10-7 | 9-10-7-9 | 9-10-7-9 | 7-8-10-7.

Beispiel 6

C^{maj7}

Example 6 shows a musical exercise in 4/4 time with a C^{maj7} chord. The melody is written on a treble clef staff, and the guitar fingering is shown on a six-string staff below. The melody consists of quarter notes: C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4. The fingering for the guitar is: 4-5-3-6-5 | 4-2-3-2.

Übertrage die Beispiele auch ins andere Griffbild.

Die Akkorde der harmonischen Mollskala

Bilden wir die Vierklänge (vgl. Übereinanderschichtung von Terzintervallen, Tool 2, Abb. 8, Seite 14) auf den sieben Tonstufen von C – harmonisch Moll, so ergeben sich die folgenden Akkorde:

Abb. 38

Chords shown: Cm^{maj7}, Dm^{7/b5}, Eb^{maj7/#5}, Fm⁷, G⁷, Ab^{maj7}, B⁰, Cm^{maj7}

Roman numerals: I, II, III, IV, V, VI, VII, I

II-V-I progression: II^{m(7/b5)}, V⁷, I^{m(maj7)}

Wieder sind die drei Akkorde der II-V-I-Ladenz hervorgehoben.

Die II - V - I -Akkorde in Moll für Griffbild A und B

Wir beginnen mit Griffbild A. Die Grundtöne der verschiedenen Akkorde sind eingekreist. Anstelle des Moll-maj7- Vierklangs spielen wir erst einmal einen einfachen Moll-dreiklang.

Abb. 39

Griffbild A

Chord: Dm^{7/b5}

Fingering: 1, 2, 3, 4

Frets: 9, 10, 12, 14

Scale: 3., 5., 7., 9., 12., 15., 17. Bund

Abb. 48

GENTLE MISTAKE

J. Vogel



MEDIUM SWING

The musical score for 'Gentle Mistake' is presented in four systems. Each system consists of a treble clef staff with a melody line and a bass clef staff with guitar tablature. Chords are indicated above the treble staff. The first system has chords F#m^{7/95}, B⁷, and Em. The second system has Am^{7/95}, D, and Gm. The third system has Cm^{7/95}, F⁷, and B⁷m. The fourth system has A#m^{7/95}, D#⁷, Gm, and B⁷. The tablature includes various fret numbers and techniques such as bends and slurs. A double bar line with repeat dots is at the end of the fourth system.

Beispiel 2

aus AUTUMN LEAVES

Am⁷ D⁷ G^{maj7} G⁶

A B 2 4 5 5 5 2 4 4 4 4

Beispiel 3

aus BLUE BOSSA

Dm^{7/95} Cm Cm^{maj7} Cm⁷ Cm⁶

T A B 6 4 3 5 3 5 6 4 4

Beispiel 4

aus NIGHT IN TUNESIA

Am^{7/95} D^{7/99} Gm Gm^{maj7} Gm⁷ Gm⁶

T A B 5 2 5 4 4 3 3 5 2 3 5 4 4 3 2 5 5